



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

QUARTIERSPIEGEL 2015

KREIS 11

KREIS 12

WIPKINGEN

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Christian Gschwendt, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Riegelrig, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

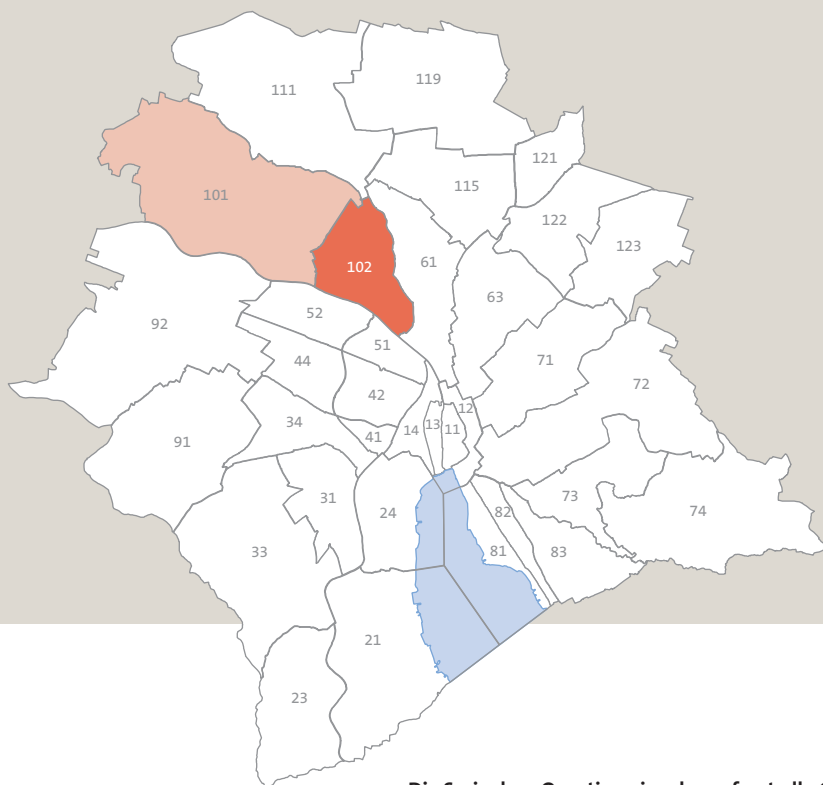
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.

10 HÖGG
WIPKINGEN
KREIS

QUARTIERSPIEGEL WIPKINGEN



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER WIPKINGEN

Als am 22. Mai 881 der deutsche Kaiser Karl III., genannt Karl der Dicke, den königlichen Weiler Wibichinga seinem Getreuen Wolfgrin schenkte, wurde die Gemeinde zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Später gehörte Wipkingen zu den Besitzungen des Fraumünsterklosters und war von 1439 bis 1637 eine eigene Obervogtei der Stadt Zürich. Dann wurde die Gemeinde Teil der «Vier Wachten», die von Hottingen, Fluntern sowie Ober- und Unterstrass gebildet wurden.

Der heterogene Kreis 10

Im Jahr 1798 wurde Wipkingen eine eigenständige Gemeinde. Sie schloss sich 1893 der Stadt Zürich an und bildete mit Oberstrass und Unterstrass den Kreis IV, der 1912 zum Kreis 6 umnummeriert wurde. Als mit der zweiten Eingemeindung auch Höngg zur Stadt Zürich kam, wurde Wipkingen aus dem Kreis 6 herausgelöst, weil dieser mit einem Viertel der städtischen Einwohnerzahl zu gross geworden war. Das eher mittelständische und bäuerliche Höngg und das durch seine Arbeiterschaft geprägte Wipkingen wurden ohne Rücksicht auf die Gegensätzlichkeit ihrer Geschichte und ihres Selbstverständnisses zum Kreis 10 zusammengeschlossen. Und auch wenn sie sich in den letzten Jahrzehnten ähnlich entwickelt und mehr und mehr angeglichen haben, weisen die Statistiken bis heute doch beträchtliche Unterschiede nach: Die beiden Stadtteile stehen sich eher fremd gegenüber, und eine Liebesbeziehung entwickelte sich zwischen Höngg und Wipkingen nie. Dies zeigte sich etwa an den Bestrebungen jener Hönggerinnen und Höngger, die sich 1994 mit einer eigenen Gemeinderatsliste, die für die Selbständigkeit Hönggs eintrat, Gehör zu verschaffen suchten.

Quartiergrenzen

Die Quartiere sind jedoch inzwischen fest zusammengewachsen. Der Grenzverlauf, der gemäss Quartierchronik durch das Hönggerbächlein gebildet wird, lässt sich nur noch an wenigen Stellen in der Landschaft erkennen. Klar sichtbar wird die Grenze zu Höngg jeweils an den Strassennamen, die besonders im unteren Teil des Kreises an der Quartiergrenze wechseln: Die Breitensteinstrasse wird zu Am Wasser, Im Sydefädeli zur

Ackersteinstrasse, die Höngger- zur Limmattalstrasse und die Nord- zur Ottenbergstrasse. Auf dem Käferberg folgt die Grenze dem Rebbergsteig hoch bis zur Rebbergstrasse, der Grundstücksgrenze des Krankenhauses Käferberg entlang zur Emil-Klöti-Strasse und der Waidbadstrasse nach in den Wald auf dem Käferberg. Im Wald verläuft die Grenze gradlinig zum Wannweg und folgt diesem bis an das Grundstück des Krematoriums Nordheim. In der Westecke dieses Grundstücks endet die Grenze zu Höngg, im Norden liegt Affoltern und im Osten Unterstrass. Die Käferholzstrasse bildet von hier bis zum Bucheggplatz die Grenze. Vor dem Bau der Kornhausbrücke und ihrer Zufahrtsstrassen hatte der Grenzverlauf zwischen Wipkingen und Unterstrass historische Gründe und führte, salopp gesagt, kreuz und quer durch die Gegend. Seit den 1930er-Jahren folgt die Grenze der Rötel- und Kornhausstrasse. Nur bei der Kornhausbrücke selbst führt sie weiterhin dem heute eingedolten Lindenbach entlang und verläuft dort einige Meter weiter flussabwärts. Die Limmat bildet bis hinunter zum Hardturm die Grenze zum Industriequartier.

Ein Dörfchen an der Limmat

Wipkingen war jahrhundertlang ein kleines Dorf an der Limmat. Eine Brücke existierte erst seit 1874. Vorher hatte es nur die Fähre gegeben. Gegenüber dem Anlegeplatz in Wipkingen, also dort, wo die Leute auf die Fähre warten mussten, stand das Restaurant «Anker». Das Wipkinger Traditionslokal wurde 1895 durch einen Neubau ersetzt, den man 1968 für den Bau der Westtangente abbrach.

Lange Zeit blieb die Zukunft der benachbarten Häusergruppe des «Ankers» am Limmatufer ungewiss. Die unscheinbaren Häuschen stammen aus dem 16. Jahrhundert und sind die einzigen Zeugen des alten Wipkinger Dorfkerns. Sie wurden 1993 unter Schutz gestellt und haben so das 20. Jahrhundert überlebt. Die aus dem frühen 19. Jahrhundert stammende Häusergruppe auf der gegenüberliegenden Seite der Brücke wurde 1960 abgebrochen. Sie musste einem Gebäudekomplex mit der Fachschule Viventa (ehemals Hauswirtschaftliche

Fortbildungsschule), einer Turnhalle, dem Kreisgebäude 10 sowie einer Bankfiliale weichen.

Der vor diesen Gebäuden liegende Uferbereich wurde 2004 neu gestaltet. Anstelle der früheren Ufermauer wurde eine Treppenanlage mit Sitz- und Liegestufen gebaut, die den direkten Zugang zum Wasser ermöglicht. Der Park wurde zum 50-Jahr-Jubiläum des Gemeinschaftszentrums Wipkingen eröffnet und vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Irritiert hatte einzig der ursprüngliche Name «Kattunpark», den die Stadt eilends durch die Bezeichnung «Wipkingerpark» ersetzte.

Die Industrialisierung im Lettenquartier

Ihren Anfang nahm die Industrialisierung weit weg vom Wipkinger Dorfzentrum, nämlich im unteren Letten, wo 1783 die Hofmeister'sche Kattundruckerei errichtet wurde. Etwas unterhalb folgte die Studer'sche Kattundruckerei und Färberei. Die Baumwollindustrie hätte den Kern einer starken Industrieansiedlung in Wipkingen bilden können, denn 1875 errichtete die Stadt Zürich im Letten jenes Kraftwerk, das noch heute ein Prozent der Elektrizität der Stadt Zürich liefert. Bis der Letten jedoch ans Eisenbahnnetz angeschlossen war, hatte man auf der gegenüberliegenden Limmatseite längst über die grossen Investitionen entschieden. Erst nach der Eingemeindung von 1893 wurde die Eisenbahnverbindung der rechten Seeuferlinie vom Bahnhof Stadelhofen durch den Lettentunnel zum Bahnhof Letten und Lettenviadukt mit der Verbindung in den Hauptbahnhof fertiggestellt.

Am 1. Oktober 1894 wurde der Bahnhof Letten eröffnet. Ganz Wipkingen war empört darüber, dass der Bahnhof nicht nach der Gemeinde, sondern nach dem Flurnamen Letten bezeichnet wurde. Die Bahn machte jedoch geltend, dass die Gemeinde Wipkingen nicht mehr existiere und man deshalb frei sei in der Wahl des Stationsnamens. Der Bahnhof war nur für den Personen-, Gepäck-, Tier- und Eilgutverkehr vorgesehen. Ab 1907 kam zwar der Stückgutverkehr hinzu, doch für den Güterverkehr mit ganzen Eisenbahnwagen (und später für den Containerverkehr) fehlten die Einrichtungen. Damit wurde das industrielle Potenzial des Standortes

verspielt. Um 1907 arrondierte die Stadt Zürich durch einige Liegenschaftskäufe ihren Grundbesitz im Letten und legte das Fundament für die Entwicklung des Lettenquartiers zu einem Zentrum des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Rund um das 1915 eingeweihte Schulhaus Letten entstand nun eine Wohnkolonie nach der andern: An der Rousseau- und Imfeldstrasse bauten um 1922 die Genossenschaft des eidgenössischen Personals und ab 1924 die Baugenossenschaft Letten. Und selbst die später zu Berühmtheit kommende Zürcher Architektin Lux Guyer baute 1927 für die Siedlung Lettenhof eine Wohngenossenschaft für berufstätige Frauen.

Wohnquartier für die Industriearbeiterschaft

Auf der gegenüberliegenden Limmatseite, in Aussersihl, begann der industrielle Aufschwung in den letzten zwei Dekaden des 19. Jahrhunderts mit der Verlegung der Schwerindustrie aus der Altstadt an den Escher-Wyss-Platz. Aufgrund der ungenügenden Verkehrsanbindung (es fehlten sowohl Industriegleise als auch eine wirklich gute Strassenerschliessung über die Wipkingerbrücke) eignete sich der anliegende Teil von Wipkingen aber nicht als Gewerbegebiet. Deswegen stiegen wohl die Bodenpreise weniger stark, und so wurde das bisher sehr abgelegene Bauerndorf Wipkingen plötzlich zu einem begehrten Wohnort, ganz besonders für die im Industriequartier tätigen Arbeiterinnen und Arbeiter. Der Aufschwung erfasste in den 1890er-Jahren zuerst die Gegend entlang der Röschibach- und Höneggerstrasse, die mit grossen Mietshäusern überbaut wurde. Diese hatten einen völlig anderen Stil als die bisher vorherrschenden, eher ländlich anmutenden Gebäude. Den wirklichen Anschluss an die moderne Welt brachte ab 1898 das Tram der Industriequartier-Strassenbahn. Diese verband zuerst nur Bahnhofquai und Escher-Wyss-Platz, wurde aber 1908 über die Röschibachstrasse bis zur Nordbrücke verlängert. Im Jahr darauf musste das aus dem Jahre 1704 stammende Kirchlein von Wipkingen der Verbreiterung der Dorfstrasse von der Limmatbrücke bis zur Höneggerstrasse weichen.

Zwischen 1930 und 1932 entstand das reformierte Kirchgemeindehaus von Wipkingen. Es sollte das neue Dorfzentrum und der Mittelpunkt des Gemeindelebens sein. Doch das Kirchgemeindehaus wurde als zu gross

und «klotzig» empfunden. Die Bevölkerung akzeptierte es nie richtig, obwohl oder gerade weil es das erste Hochhaus der Stadt Zürich war.

Die Westtangente

Im Mai 1934 wurde der alte Dorfkern oberhalb des Kirchgemeindehauses entfernt. Innerhalb weniger Tage fielen zehn Häuser der Korrektur der Rosengartenstrasse zum Opfer. Damit war die Bresche ins Quartier geschlagen, durch die später die Westtangente geführt werden sollte.

Im Jahr 1972 wurde die Rosengartenstrasse als zweispuriges Provisorium in Betrieb genommen. Damals benutzten täglich gegen 40 000 Autos diese innerstädtische Autobahn. Heute sind es mit etwa 70 000 Fahrzeugen fast doppelt so viele. Niemand bestreitet, dass dies gravierende Auswirkungen auf die angrenzenden Wohngebiete hat. So wurden die direkt betroffenen Häuser zunächst für 9 Millionen Franken mit Schallschutzfenstern nachgerüstet, und 1992 errichtete man zudem zwei Lärmschutzwände. Von Anfang an wurden Alternativen zum bestehenden, sich ständig verschlimmernden Zustand gesucht. Einmal war von Ummantelung die Rede, ein anderes Mal von Strassenabsenkung, von Überdeckung oder Überbauung, von Untertunnelung oder Rückbau. Und seit 1972 wurde kein Autobahnprojekt vorgestellt – sei es der Milchbucktunnel oder die Nordumfahrung, der Uetlibergtunnel, der Stadttunnel oder der Waidhaldentunnel –, ohne dass der Bevölkerung versprochen wurde, es diene der Entlastung der Rosengartenstrasse. Im Jahr 2010 kam eine Initiative für ein Tram auf der Rosengartenstrasse vors Volk. Die Kapazität des Privatverkehrs wäre so gesenkt worden. Die Stimmberechtigten lehnten jedoch Initiative und Gegenvorschlag ab.

Im selben Jahr gaben Vertreter des Regierungsrates des Kantons Zürich und des Zürcher Stadtrates das Projekt eines vierspurigen Rosengartentunnels bekannt, der mit einem Rosengartentram zwischen Hardbrücke und Milchbuck zu kombinieren wäre. Die Finanzierung des auf 860 Millionen Franken budgetierten Projekts würde grösstenteils der bürgerlich dominierte Kanton übernehmen, der sich damit die Erhaltung der Verbin-

dung und Kapazität zwischen Limmat- und Glatttal für den motorisierten Individualverkehr sichern will. Die politisch links dominierte Stadt würde dadurch ihr lang ersehntes Tram über die Hardbrücke bis zum Bucheggplatz erhalten und somit von einer besseren öffentlichen Vernetzung zwischen Zürich-Nord und Zürich-West profitieren. Die durch die Rosengartenstrasse arg belasteten Quartiere könnten sich auf eine deutliche Entlastung vom Verkehrslärm und auf eine beruhigte Quartierstrasse freuen, müssten dafür allerdings noch knapp zwei Jahrzehnte ausharren. Über das Projekt müssen jedoch noch die jeweiligen Legislativen und womöglich das Zürcher Volk entscheiden, denn mit dem Widerstand des Quartiervereins und verschiedener politischer Parteien ist zu rechnen. Sie stören sich insbesondere an der Beibehaltung der hohen Kapazitäten des motorisierten Individualverkehrs durch die Stadt und an der ungenügenden und zu späten Entlastung der Rosengartenquartiere. Frühester Baubeginn wäre 2024, die Eröffnung von Tunnel und Tramlinie sind auf das Jahr 2032 geplant.

Um den Verkehr auf der Rosengartenstrasse dennoch möglichst bald flüssiger zu gestalten, hat der Stadtrat beim Gemeinderat im Februar 2014 einen Kredit beantragt. Mit diesem soll die Busspur auf der Hardbrücke vom Sihlquai bis zur Röschibachstrasse verlängert werden. Um die zusätzliche Fahrspur bauen zu können, soll der Pfeiler der Passerelle Röschibachstrasse entfernt werden. Die Passerelle wird neu mit zwei Stützen am selben Ort wieder aufgebaut. In den Einmündungsbereichen der Wibichstrasse entstehen Trottoirüberfahrten. Im Abschnitt Guggachstrasse bis Langackerstrasse wird das Einbiegen vom Bucheggplatz in den Hirschwiesentunnel durch eine Sicherheitslinie unterbunden. Dadurch soll der Verkehrsfluss vom Buchegg- in den Hirschwiesentunnel nicht mehr gestört werden. Auf der Höhe Wibichstrasse wird eine Lichtsignalanlage zur Dosisierung des Verkehrs in Richtung Hardbrücke eingerichtet. Die Arbeiten haben Anfang März 2015 begonnen und dauern voraussichtlich bis August.

Eine Zuglinie und doch kein Anschluss

Hundertfünfzig Jahre zuvor, zwischen 1853 und 1856, wurde eine erste Bresche durchs Quartier geschlagen:

die Eisenbahn von Zürich nach Winterthur. Sie brachte den Anwohnerinnen und Anwohnern kaum Vorteile, denn in Wipkingen selbst war ursprünglich keine Haltestelle vorgesehen. Der Damm hatte eine zu grosse Steigung, weshalb stadtauswärts fahrende Lokomotiven zu wenig stark gewesen wären, um wieder anzufahren.

Zwar mussten für den Bau dieser Trasse keine Häuser geopfert werden, doch das Gemeindegebiet wurde stark tangiert. Man grub oberhalb des späteren Bahnhofs einen etwa 300 Meter langen Bahneinschnitt, der zum Tunnelportal der Verbindung nach Oerlikon führte. Ursprünglich sollte der Aushub aus dem Tunnel nach Oerlikon für den Bahndamm in Aussersihl verwendet werden. Dies erwies sich jedoch als zu aufwändig. Deshalb verblieb der Aushub im Quartier. Unterhalb der heutigen Bahnstation wurde ein Damm aufgeschüttet, der ursprünglich – trotz Protesten der Gemeinde bei der Nordostbahn – nur einen sehr engen Durchlass für die Höggerstrasse offenliess.

Die Bahnlinie hat die Entwicklung des Quartiers nachhaltig geprägt. Neben dem unteren Weiler an der Limmat existierte ein oberer Weiler mit einem halben Dutzend Häusern an der Rötelstrasse. Dieser wurde durch den Bahneinschnitt noch stärker vom Rest der Gemeinde isoliert.

Um 1890 genehmigte die Gemeinde den Bau der Nordbrücke und die Verlängerung der Nordstrasse von Unterstrass bis zur Bahn. Deswegen entstand hier ein zweites Zentrum von Wipkingen. Um 1920 wurden entlang der Nordstrasse Wohnhäuser gebaut. Von der benachbarten Rotbuchstrasse hatte sich entlang des Bahneinschnitts bis zur Rötelstrasse ein Siedlungskern gebildet. Quer gegenüber, zwischen Röschibach- und Höggerstrasse sowie dem Bahndamm, breitete sich seit 1900 das Landenbergquartier aus. Erst in den folgenden Jahren wurde an der Scheffelstrasse gebaut. Im Lettenquartier, in dem sich später verschiedene Wohnbaugenossenschaften engagierte, existierten damals erst die beiden Erschliessungen über die Rousseau- und Imfeldstrasse, die bei der Lettenstrasse endeten.

Der Bahnhof Wipkingen

Nachdem der Bahndamm in Aussersihl durch das weiter ausholende und damit weniger steile Viadukt ersetzt worden war, keimten in Wipkingen die Hoffnungen auf den Bau eines Bahnhofs an der Nordbrücke. Es bedurfte allerdings grosser Anstrengungen, bis der Traum eines Bahnhofs Wipkingen 1932 in Erfüllung ging. Obwohl dieser Bahnhof 1938 nach dem Hauptbahnhof Zürich und dem Bahnhof Winterthur zu der am drittstärksten frequentierten Haltestelle im SBB-Netz avancierte, herrschte im Quartier der Eindruck, der Bahnhof werde von der SBB stiefmütterlich behandelt. Die Auslastung der Züge war jedoch nur zwischen Wipkingen und dem Hauptbahnhof so stark, weshalb es für die Bahn effizienter war, zwischen den beiden Stationen Pendelzüge einzusetzen, statt mehr Wagen an die Fernzüge zu hängen. Die Zahl der am Bahnhof Wipkingen haltenden Fernzüge sank, und die Preise für Fahrscheine stiegen, und zwar auch im Verhältnis zu den Angeboten von Tram und Bus. Die VBZ wurden deshalb für Pendlerinnen und Pendler immer attraktiver, sodass der Bahnhof Wipkingen in den 1970er-Jahren in eine unbediente Haltestelle umgewandelt wurde. Dank der Intervention der Interessengemeinschaft Bahnhof Wipkingen konnte der Bahnhof 1997 durch den innovativen Stationshalter Max Welti übernommen werden, der den Billetverkauf erfolgreich mit einem Reisebüro verband. Welti zog sich 2005 aus Altersgründen aus dem Geschäft zurück und verstarb zwei Jahre später. Das Bahnhofreisebüro wird jedoch unter neuer Leitung weitergeführt. Im Jahr 2010 hat der Bauingenieur Urs Räsänen die beiden Liegenschaften erworben und das Restaurant sanft renoviert. Der etwas improvisiert wirkende Stil gefällt offensichtlich: In kürzester Zeit hat sich die «Nordbrücke» zu einem Quartiertreffpunkt entwickelt.

Es ist unbestritten, dass nicht nur der Betrieb, sondern auch die Räume des Bahnhofs einer Auffrischung bedürfen. Die SBB wollte diese Modernisierung in Zusammenarbeit mit dem Besitzer der Nachbarliegenschaft des Restaurants «Nordbrücke» realisieren: Man plante, die bestehenden Häuser durch ein Hochhaus zu ersetzen. Der Widerstand der Quartierbevölkerung und

absehbare längere Bauverzögerungen liessen dieses Vorhaben allerdings scheitern.

Die Nordbrücke wurde aufgrund ihres schlechten Zustands erneuert. Die Bauarbeiten begannen 2012 und dauerten bis April 2014. Die provisorische Treppe von der Brücke zum Bahnhof Wipkingen wich einer soliden Betonkonstruktion mit Geländern. Über dem Bahnschnitt bei der Nordbrücke plant das Gemeinschaftszentrum Wipkingen zusammen mit der Bevölkerung ein Urban-Gardening-Projekt.

Mit der Eröffnung der Durchmesserlinie ist der Quartierverein Wipkingen nicht glücklich. Er befürchtet, dass der Stadtteil abgeschnitten werde, und hat eine Petition lanciert. Diese fordert für die S-Bahn am Bahnhof Wipkingen ab Dezember 2015 den Viertelstundentakt. Bis zu dessen Einführung soll eine schnelle Busverbindung nach Oerlikon realisiert werden.

Die Trolleybuslinie 46, die Wipkingen mit der Innenstadt verbindet, soll neuerdings am Bahnhofplatz statt am Bahnhofquai wenden. Die Petition will erreichen, dass sich der Stadtrat beim ZVV für diese Anliegen einsetzt.

Unruhige Zeiten beim Letten

Im Jahr 1990 wurde die S-Bahn in Zürich eröffnet. Die neue Verbindung vom Hauptbahnhof durch den Hirschengraben-tunnel bis zum Bahnhof Stadelhofen machte den Bahnhof Letten überflüssig, weshalb dieser geschlossen wurde. Im Hinblick auf die bevorstehende Umnutzung der Bahngrundstücke sprachen sich 1989 die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich für einen parkähnlichen Erholungsraum am rechten Limmatufer im Gebiet Letten aus. Dazu kam es vorerst nicht, weil sich 1992 mit der Schliessung der Drogenszene beim Platzspitz eine neue Szene beim Letten bildete. Die Auswirkungen auf die angrenzenden Quartiere waren einschneidend. Diese wurden in einen wahren Strudel hineingerissen – von der Beschaffungskriminalität der Süchtigen und der ständigen Konfrontation mit Bettelnden über die Verwahrlosung der Hinterhöfe durch gebrauchte Spritzen, Kot und Abfälle bis zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen

Dealer-Banden. Baulich begannen die Quartiere Fes-tungen zu gleichen, weil jede Haustür abgeriegelt und jeder Durchgang und Hinterhof vergittert wurde. Rund um den Letten herrschten deprimierende Zustände.

Die Stadt konnte kaum richtig eingreifen, weil ihr die übergeordneten Gesetze jede Strategie verunmöglichten. Erst 1994 wurde probeweise die Drogenabgabe für Schwerstsüchtige eingeführt. Ein Jahr später standen die notwendigen sozialen und medizinischen Auffangprojekte zur Verfügung, sodass man die Szene beim Letten schliessen und auswärtige Drogensüchtige wegweisen konnte. Heute ist der parkähnliche Erholungsraum verwirklicht, der Letten beruhigt.

Wohnbauprojekte in Wipkingen

Das Altersheim Trotte darf sich über einen Ersatzneubau freuen. Voraussichtlich Ende 2018 werden die Pensionäre das Zentrum mit rund 90 Zimmern beziehen können. Die Bauarbeiten starten im Herbst 2015. Während der Bauphase soll der Betrieb gewährleistet bleiben.

An der Tièchestrasse baut die Stadt Zürich zusammen mit der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP) anstelle der bisherigen Personelhäuser des Waidspitals eine neue Wohnsiedlung. Es entstehen rund 70 Genossenschaftswohnungen. Zusätzlich möchte die Stadt einen Drittel des Areals einem privaten Investor zur Erstellung von 30 Eigentumswohnungen verkaufen. Der Bezug wird frühestens 2016 möglich sein.

Die Baugenossenschaft Denzlerstrasse hat die bestehenden Häuser im Sydefädeli abgerissen und mit dem Neubau der Triangoli-Häuser (173 Minergie-Wohnungen inklusive Kindergarten und Hort) begonnen.

Das Sozialzentrum plant, von der Hönggerstrasse 24 an die Röschibachstrasse umzuziehen. Die Stadt will die Liegenschaft der Zürcher Kantonalbank erwerben. Darin enthalten sind Büros, Gewerberäume und 23 Wohnungen.

Der Röschibachplatz wird aufgewertet. Ziel des Umgestaltungsplans war es, eine möglichst grosse freie Platzfläche zu schaffen, die für Quartieranlässe genutzt werden kann. Die Bäume werden deshalb neu in zwei

Gruppen am südlichen und nördlichen Rand des Platzes gepflanzt, während der Brunnen nach Norden verschoben wird. Zusammen mit weiteren Sitzgelegenheiten werden Rundbänke um die Bäume gebaut, die zum Verweilen einladen sollen. Mehr Platz wird auch für die Boulevardgastronomie geschaffen, indem das Trottoir vor dem Restaurant «Nordbrücke» auf fünf Meter verbreitert wird.

An der Verzweigung von Buchegg- und Rosengartenstrasse soll ein Wohnhaus für rund 130 Studierende entstehen. Der entsprechende Architekturwettbewerb fand im letzten Jahr statt. Nun gilt es noch, das Areal in eine Wohnzone umzuzonen. Der Stadtrat hat den entsprechenden Antrag dem Gemeinderat vorgelegt. Neben den Studentenzimmern wird eine Kinderkrippe entstehen, und ein Teil des Areals soll dem Quartier als Freiraum zur Verfügung stehen. Die Stadt gibt das Land der Stiftung für Studentisches Wohnen im Baurecht ab.

Das bedeutsame Reservoir Käferberg soll aufgrund des Sanierungsbedarfs neu gebaut werden. Um die Anlage von 14 000 auf 16 000 Kubikmeter zu vergrössern, muss eine Fläche des Waldes gerodet, nach dem Bau jedoch wieder vollständig aufgeforstet werden. Die Bauarbeiten wurden 2014 begonnen und dauern voraussichtlich bis Mitte 2017 an.

Im Herbst 2012 brannte das Tanzhaus an der Wasserwerkstrasse nieder. Die Löscharbeiten waren schwierig, und es mussten 14 Personen aus den angrenzenden Wohnhäusern evakuiert werden. Nun will die Stadt einen Ersatzneubau realisieren. Das entsprechende Geschäft wird Anfang 2016 im Gemeinderat behandelt werden.

STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gezeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und einer Lauf-

zahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Wipkingen trägt die Nummer 102, dessen statistische Zonen haben die Nummern 10201 bis 10207.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 10201, sondern vom Gebiet «Waidspital» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Wipkingen mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

| Wipkingen | 102 |
|--------------------|------------|
| Waidspital | 10201 |
| Im Sydefädeli | 10202 |
| Zschokkestrasse | 10203 |
| Rosengartenstrasse | 10204 |
| Röschibachstrasse | 10205 |
| Schubertstrasse | 10206 |
| Letten | 10207 |

MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

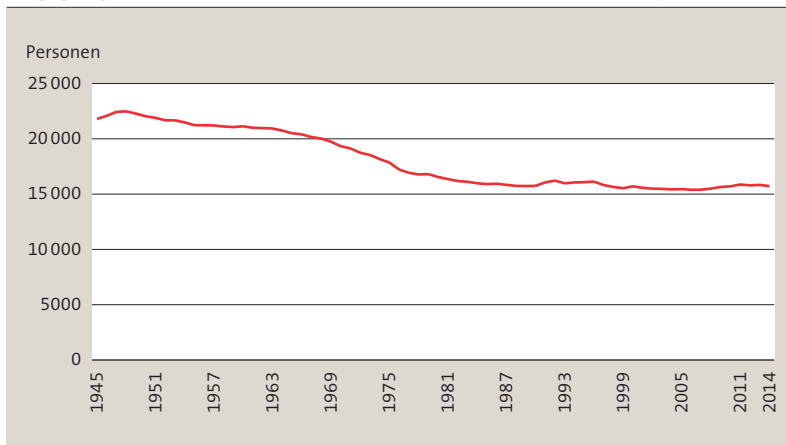
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

► 1945–2014

G_1



Ab Ende der 1940er-Jahre nahm die Bevölkerung im Quartier Wipkingen stetig ab und hat sich mittlerweile bei rund 15 700 Personen eingependelt. Das Bevölkerungsmaximum wurde im Jahr 1948 mit 22 481 Personen erreicht.

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

T_1

| | Total | Schweizerinnen und Schweizer | | Ausländerinnen und Ausländer | | | Ausländer-(innen)-anteil (%) |
|--------------------|----------------|------------------------------|----------------|------------------------------|----------------|---------------|------------------------------|
| | | zusammen | Frauen | Männer | zusammen | Frauen | |
| Ganze Stadt | 404 783 | 275 649 | 143 848 | 131 801 | 129 134 | 59 841 | 31,9 |
| Kreis 10 | 37 543 | 27 897 | 14 763 | 13 134 | 9 646 | 4 544 | 25,7 |
| Wipkingen | 15 717 | 11 111 | 5 861 | 5 250 | 4 606 | 2 161 | 29,3 |
| Waidspital | 1 110 | 831 | 521 | 310 | 279 | 138 | 25,1 |
| Im Sydefädeli | 3 113 | 2 247 | 1 203 | 1 044 | 866 | 400 | 27,8 |
| Zschokkestrasse | 1 629 | 1 105 | 566 | 539 | 524 | 254 | 32,2 |
| Rosengartenstrasse | 1 605 | 1 111 | 556 | 555 | 494 | 224 | 30,8 |
| Röschibachstrasse | 2 930 | 1 958 | 965 | 993 | 972 | 448 | 33,2 |
| Schubertstrasse | 2 899 | 1 989 | 1 061 | 928 | 910 | 432 | 31,4 |
| Letten | 2 431 | 1 870 | 989 | 881 | 561 | 265 | 23,1 |

Wohnbevölkerung

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

T_2

| | Total | Altersklasse | | | | |
|--------------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|---------------|
| | | 0–19 | 20–39 | 40–64 | 65–79 | 80 und älter |
| Ganze Stadt | 404 783 | 65 545 | 152 854 | 124 899 | 40 200 | 21 285 |
| Kreis 10 | 37 543 | 5 614 | 13 294 | 12 060 | 4 252 | 2 323 |
| Wipkingen | 15 717 | 1 979 | 6 846 | 4 812 | 1 256 | 824 |
| Waidspital | 1 110 | 116 | 317 | 321 | 132 | 224 |
| Im Sydefädeli | 3 113 | 400 | 1 233 | 952 | 271 | 257 |
| Zschokkestrasse | 1 629 | 204 | 721 | 523 | 136 | 45 |
| Rosengartenstrasse | 1 605 | 217 | 680 | 527 | 132 | 49 |
| Röschibachstrasse | 2 930 | 362 | 1 466 | 906 | 148 | 48 |
| Schubertstrasse | 2 899 | 336 | 1 479 | 813 | 208 | 63 |
| Letten | 2 431 | 344 | 950 | 770 | 229 | 138 |

Wohnbevölkerung

T_3

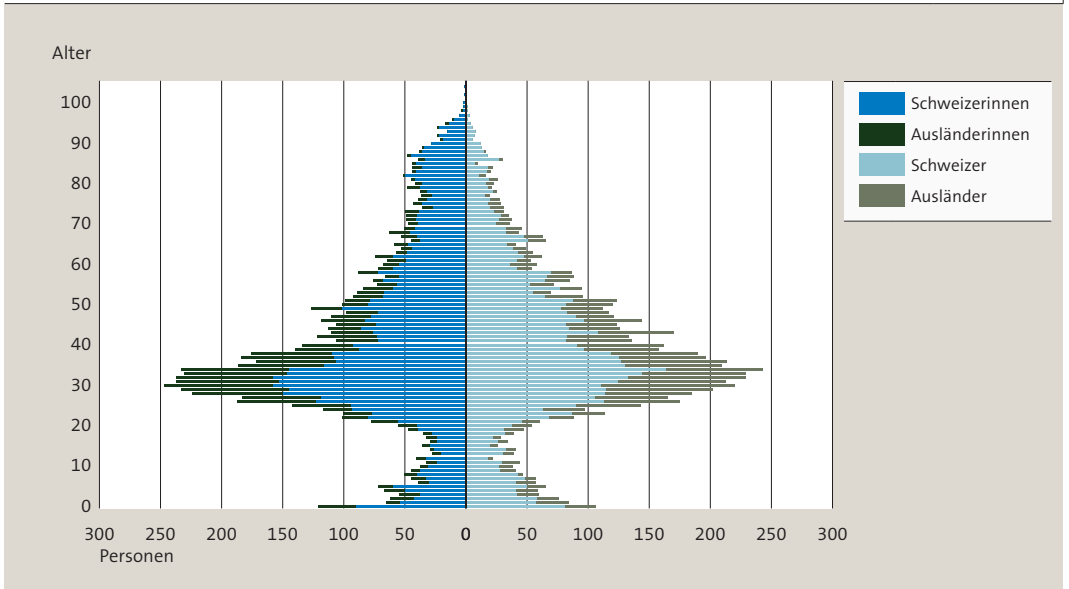
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

| Altersklasse | Wohnbevölkerung | | Schweizerinnen und Schweizer | | | Ausländerinnen und Ausländer | | | |
|--------------|-----------------|--------------|------------------------------|---------------|--------------|------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | total | Frauen | Männer | zusammen | Frauen | Männer | zusammen | Frauen | Männer |
| Total | 15 717 | 8 022 | 7 695 | 11 111 | 5 861 | 5 250 | 4 606 | 2 161 | 2 445 |
| 0–4 | 755 | 370 | 385 | 554 | 275 | 279 | 201 | 95 | 106 |
| 5–9 | 518 | 251 | 267 | 411 | 201 | 210 | 107 | 50 | 57 |
| 10–14 | 352 | 168 | 184 | 273 | 135 | 138 | 79 | 33 | 46 |
| 15–19 | 354 | 180 | 174 | 276 | 145 | 131 | 78 | 35 | 43 |
| 20–24 | 864 | 451 | 413 | 649 | 347 | 302 | 215 | 104 | 111 |
| 25–29 | 1 839 | 969 | 870 | 1 169 | 631 | 538 | 670 | 338 | 332 |
| 30–34 | 2 319 | 1 185 | 1 134 | 1 438 | 761 | 677 | 881 | 424 | 457 |
| 35–39 | 1 824 | 858 | 966 | 1 127 | 529 | 598 | 697 | 329 | 368 |
| 40–44 | 1 312 | 585 | 727 | 849 | 400 | 449 | 463 | 185 | 278 |
| 45–49 | 1 177 | 560 | 617 | 839 | 409 | 430 | 338 | 151 | 187 |
| 50–54 | 969 | 465 | 504 | 721 | 354 | 367 | 248 | 111 | 137 |
| 55–59 | 761 | 375 | 386 | 608 | 312 | 296 | 153 | 63 | 90 |
| 60–64 | 593 | 316 | 277 | 464 | 256 | 208 | 129 | 60 | 69 |
| 65–69 | 529 | 271 | 258 | 413 | 214 | 199 | 116 | 57 | 59 |
| 70–74 | 401 | 231 | 170 | 310 | 186 | 124 | 91 | 45 | 46 |
| 75–79 | 326 | 204 | 122 | 260 | 166 | 94 | 66 | 38 | 28 |
| 80–84 | 332 | 225 | 107 | 287 | 205 | 82 | 45 | 20 | 25 |
| 85–89 | 292 | 205 | 87 | 272 | 191 | 81 | 20 | 14 | 6 |
| 90 und älter | 200 | 153 | 47 | 191 | 144 | 47 | 9 | 9 | – |

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



Wohnbevölkerung T_4
 ► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

| | Total | Römisch-katholische Kirche | Evangelisch-reformierte Kirche | Andere, ohne Konfession |
|--------------------|----------------|----------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| Ganze Stadt | 404 783 | 117 314 | 91 710 | 195 759 |
| Kreis 10 | 37 543 | 10 517 | 10 410 | 16 616 |
| Wipkingen | 15 717 | 4 439 | 3 944 | 7 334 |
| Waidspital | 1 110 | 326 | 350 | 434 |
| Im Sydefädeli | 3 113 | 841 | 774 | 1 498 |
| Zschokkestrasse | 1 629 | 431 | 410 | 788 |
| Rosengartenstrasse | 1 605 | 497 | 391 | 717 |
| Röschibachstrasse | 2 930 | 764 | 638 | 1 528 |
| Schubertstrasse | 2 899 | 842 | 783 | 1 274 |
| Letten | 2 431 | 738 | 598 | 1 095 |

Schweizerinnen und Schweizer T_5
 ► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

| | Total | Stadt-bürger/-innen | Nieder-gelassene | Wochenauf-enthalter/-innen | Übrige ¹ |
|--------------------|----------------|---------------------|------------------|----------------------------|---------------------|
| Ganze Stadt | 275 649 | 109 241 | 153 047 | 13 151 | 210 |
| Kreis 10 | 27 897 | 10 402 | 16 368 | 1 113 | 14 |
| Wipkingen | 11 111 | 3 576 | 6 883 | 646 | 6 |
| Waidspital | 831 | 355 | 447 | 26 | 3 |
| Im Sydefädeli | 2 247 | 820 | 1 329 | 97 | 1 |
| Zschokkestrasse | 1 105 | 355 | 681 | 69 | – |
| Rosengartenstrasse | 1 111 | 331 | 737 | 43 | – |
| Röschibachstrasse | 1 958 | 502 | 1 350 | 105 | 1 |
| Schubertstrasse | 1 989 | 502 | 1 338 | 148 | 1 |
| Letten | 1 870 | 711 | 1 001 | 158 | – |

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6
 ► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

| | Total | Jahresauf-halter/-innen (Ausweis B) | Niedergelassene (Ausweis C) | Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende | Kurzauf-enthalter/-innen | Übrige ¹ |
|--|--------------|-------------------------------------|-----------------------------|--|--------------------------|---------------------|
| Total | 4 606 | 1 918 | 2 415 | 120 | 137 | 16 |
| Deutschland | 1 512 | 682 | 796 | – | 24 | 10 |
| Italien | 482 | 127 | 350 | – | 5 | – |
| Serbien, Montenegro, Kosovo ² | 217 | 37 | 177 | 2 | 1 | – |
| Österreich | 209 | 97 | 109 | – | 3 | – |
| Spanien | 202 | 92 | 103 | – | 7 | – |
| Portugal | 175 | 49 | 124 | – | 2 | – |
| Türkei | 147 | 24 | 120 | 1 | 2 | – |
| Frankreich | 138 | 70 | 63 | – | 5 | – |
| Grossbritannien | 102 | 60 | 36 | – | 6 | – |
| Griechenland | 99 | 46 | 51 | – | 2 | – |
| Übrige Staaten | 1 323 | 634 | 486 | 117 | 80 | 6 |

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Wohnbevölkerung

T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

| | Total | Ehepaar ohne Kinder | | | | | | Familie mit Kind(ern) | | Elternteil mit Kind(ern) | | Übrige Personen ³ |
|--------------------|----------------|------------------------|-----------------------|---------------------|--------------|---------------------|------------|-----------------------|----------------|--------------------------|--|------------------------------|
| | | Ehefrauen bzw. -männer | Familien ¹ | Kinder ² | Mütter | Kinder ² | Väter | Kinder ² | | | | |
| Ganze Stadt | 404 783 | 27 605 | 28 839 | 49 062 | 6 475 | 8 938 | 570 | 748 | 226 102 | | | |
| Kreis 10 | 37 543 | 2 793 | 2 600 | 4 220 | 595 | 792 | 44 | 59 | 21 047 | | | |
| Wipkingen | 15 717 | 852 | 923 | 1 445 | 254 | 336 | 13 | 16 | 10 103 | | | |
| Waidspital | 1 110 | 55 | 51 | 88 | 15 | 19 | 1 | 1 | 774 | | | |
| Im Sydefädeli | 3 113 | 173 | 172 | 278 | 63 | 83 | 5 | 5 | 1 989 | | | |
| Zschokkestrasse | 1 629 | 100 | 98 | 145 | 19 | 29 | 3 | 4 | 1 033 | | | |
| Rosengartenstrasse | 1 605 | 102 | 117 | 180 | 22 | 25 | – | – | 940 | | | |
| Röschibachstrasse | 2 930 | 137 | 173 | 262 | 46 | 63 | 2 | 4 | 1 933 | | | |
| Schubertstrasse | 2 899 | 145 | 167 | 255 | 41 | 55 | 1 | 1 | 1 922 | | | |
| Letten | 2 431 | 140 | 145 | 237 | 48 | 62 | 1 | 1 | 1 512 | | | |

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹

T_8

► 1994, 2004 und 2014

| | 1994 | 2004 | 2014 |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| Ganze Stadt | 3 541 | 3 367 | 3 597 |
| Kreis 10 | 347 | 336 | 337 |
| Wipkingen | 185 | 182 | 174 |

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹

T_9

► 1994, 2004 und 2014

| | 1994 | 2004 | 2014 |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| Ganze Stadt | 1 455 | 1 581 | 1 334 |
| Kreis 10 | 89 | 104 | 120 |
| Wipkingen | 40 | 48 | 50 |

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

| | Ganze Stadt | Kreis 10 | Wipkingen |
|-------------------------------------|--------------|------------|------------|
| Lebendgeborene total | 5 145 | 499 | 247 |
| Mädchen | 2 549 | 251 | 133 |
| Knaben | 2 596 | 248 | 114 |
| Schweizerinnen und Schweizer | 3 393 | 364 | 187 |
| Mädchen | 1 682 | 182 | 100 |
| Knaben | 1 711 | 182 | 87 |
| Ausländerinnen und Ausländer | 1 752 | 135 | 60 |
| Mädchen | 867 | 69 | 33 |
| Knaben | 885 | 66 | 27 |

Sterbefälle T_11

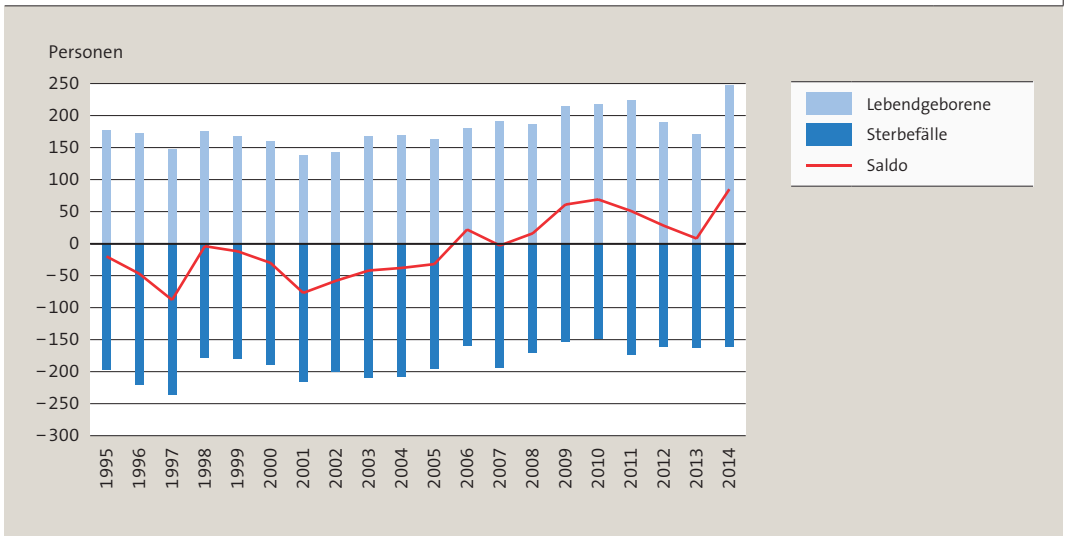
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

| | Total | Altersklasse | | | | | |
|--------------------|--------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|------------|
| | | bis 50 | 51–60 | 61–70 | 71–80 | 81–90 | über 90 |
| Ganze Stadt | 3 334 | 152 | 178 | 348 | 577 | 1 288 | 791 |
| Frauen | 1 867 | 47 | 66 | 145 | 270 | 757 | 582 |
| Männer | 1 467 | 105 | 112 | 203 | 307 | 531 | 209 |
| Kreis 10 | 358 | 19 | 14 | 28 | 57 | 153 | 87 |
| Frauen | 193 | 2 | 10 | 8 | 22 | 88 | 63 |
| Männer | 165 | 17 | 4 | 20 | 35 | 65 | 24 |
| Wipkingen | 162 | 9 | 9 | 8 | 23 | 73 | 40 |
| Frauen | 96 | – | 5 | 3 | 10 | 45 | 33 |
| Männer | 66 | 9 | 4 | 5 | 13 | 28 | 7 |

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

► 1995–2014

G_3



Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

► 2014

| | Umzüge | | Zuzüge | | Wegzüge | | Saldo |
|----------|-------------------------|-------|--------------------------|----------------------------|---------|---------------------------|-------|
| | innerhalb des Quartiers | total | von ausserhalb der Stadt | von einem anderen Quartier | total | nach ausserhalb der Stadt | |
| Personen | 418 | 2 859 | 1 454 | 1 405 | 3 062 | 1 368 | - 203 |
| Familien | 120 | 198 | 106 | 92 | 327 | 146 | - 129 |

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

| | Ganze Stadt | Kreis 10 | Wipkingen |
|--|--------------|------------|-----------|
| Total | 2 614 | 199 | 80 |
| Deutschland | 472 | 49 | 13 |
| Serbien, Montenegro, Kosovo ¹ | 301 | 18 | 4 |
| Italien | 233 | 29 | 10 |
| Türkei | 148 | 15 | 12 |
| Portugal | 115 | 5 | 1 |
| Spanien | 101 | 7 | 2 |
| Kroatien | 79 | 9 | 7 |
| Mazedonien | 72 | 1 | - |
| Bosnien-Herzegowina | 64 | 3 | - |
| Sri Lanka | 62 | - | - |
| USA | 47 | 6 | 3 |
| Übrige Nationalitäten | 920 | 57 | 28 |

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz

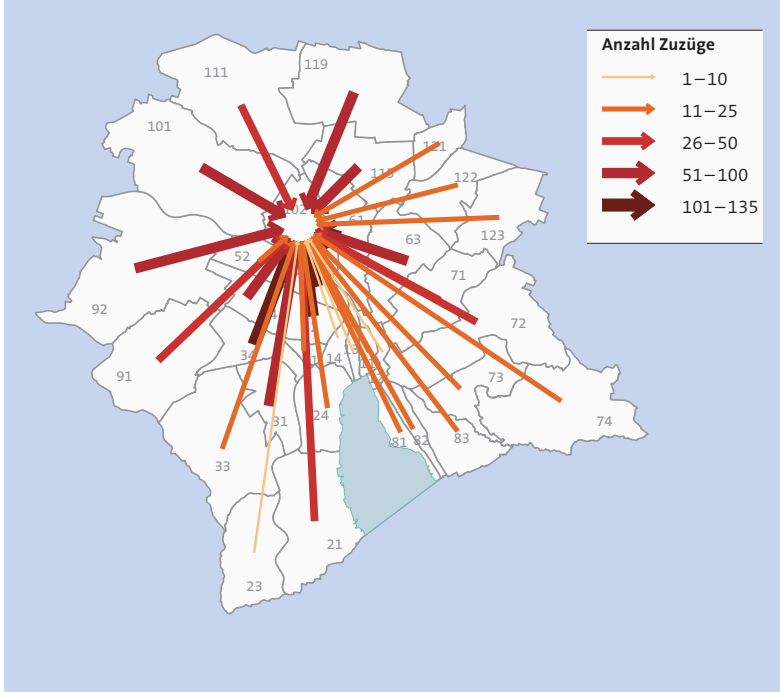
T_14

► nach statistischer Zone, 2014

| | Wohnbevölkerung Anfang 2014 | Lebendgeborene | Sterbefälle | Wanderungssaldo | Gesamtzunahme/-abnahme | Wohnbevölkerung Ende 2014 |
|--------------------|-----------------------------|----------------|--------------|-----------------|------------------------|---------------------------|
| Ganze Stadt | 398 575 | 5 145 | 3 334 | 4 397 | 6 208 | 404 783 |
| Kreis 10 | 37 416 | 499 | 358 | - 14 | 127 | 37 543 |
| Wipkingen | 15 835 | 247 | 162 | - 203 | - 118 | 15 717 |
| Waidspital | 1 133 | 16 | 64 | 25 | - 23 | 1 110 |
| Im Sydefädeli | 3 138 | 37 | 47 | - 15 | - 25 | 3 113 |
| Zschokkestrasse | 1 865 | 27 | 7 | - 256 | - 236 | 1 629 |
| Rosengartenstrasse | 1 573 | 36 | 2 | - 2 | 32 | 1 605 |
| Röschbachstrasse | 2 907 | 54 | 12 | - 19 | 23 | 2 930 |
| Schubertstrasse | 2 843 | 51 | 11 | 16 | 56 | 2 899 |
| Letten | 2 376 | 26 | 19 | 48 | 55 | 2 431 |

Zuzüge von Personen in das Quartier Wipkingen
 ► aus anderen Quartieren, 2014

K_1



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

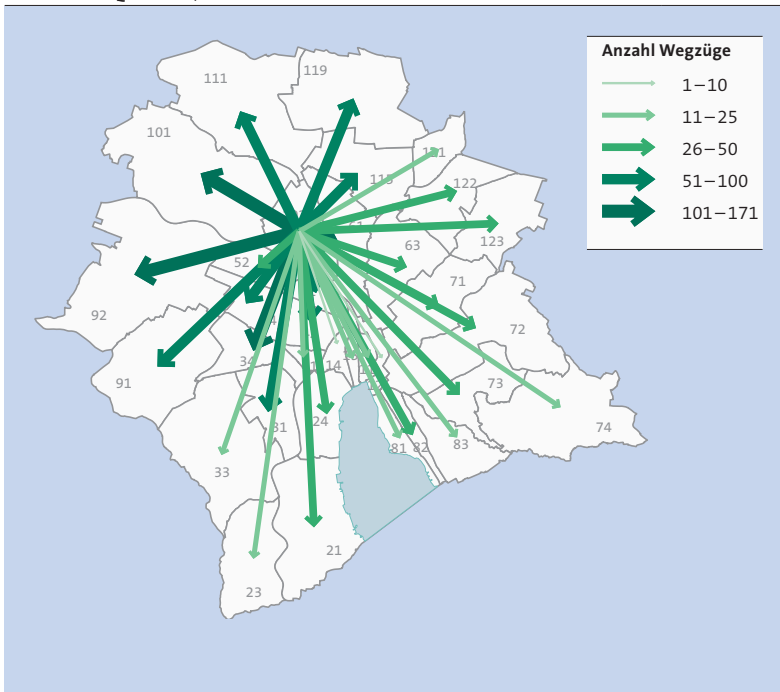
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Wipkingen
 ► in andere Quartiere, 2014

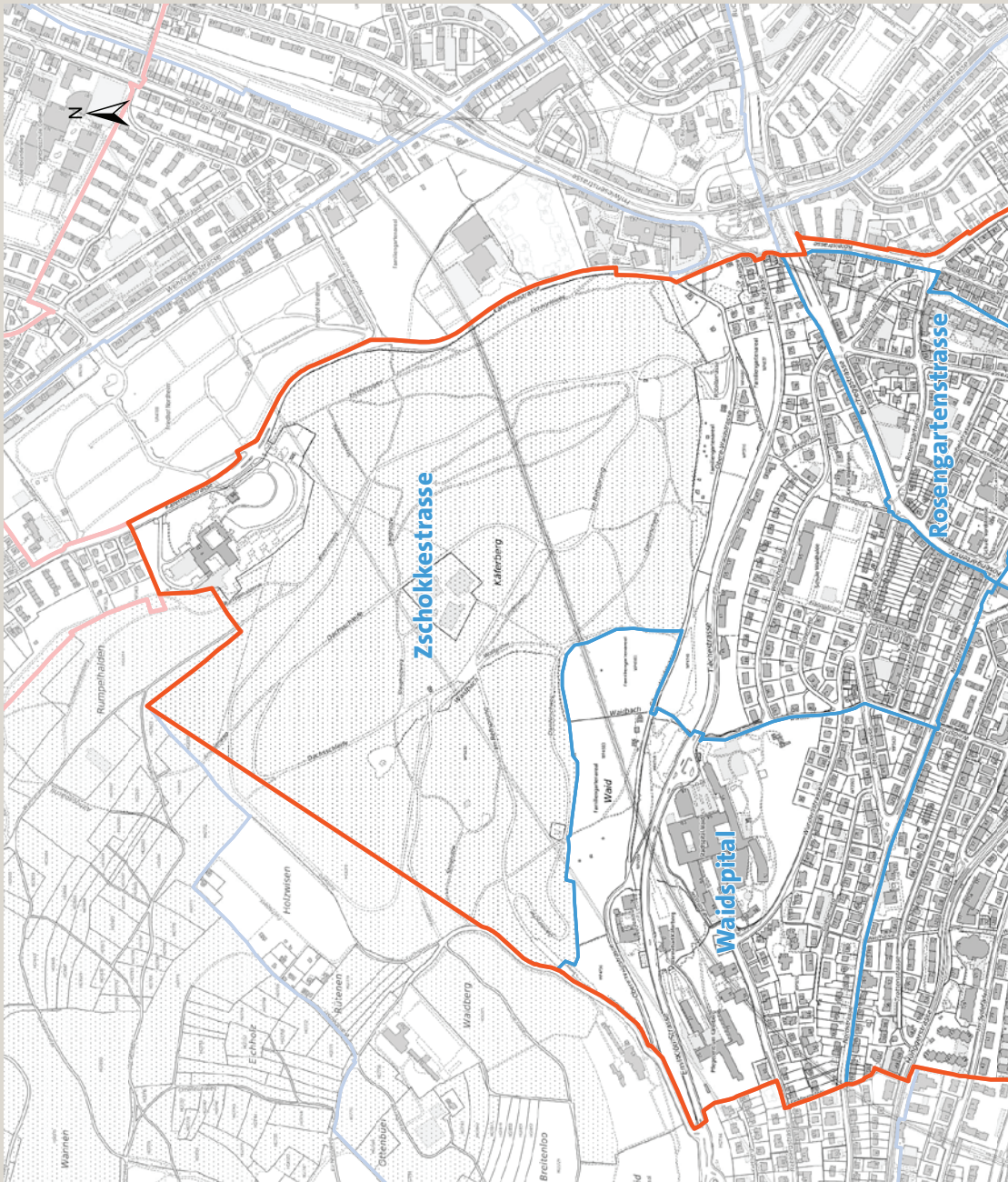
K_2

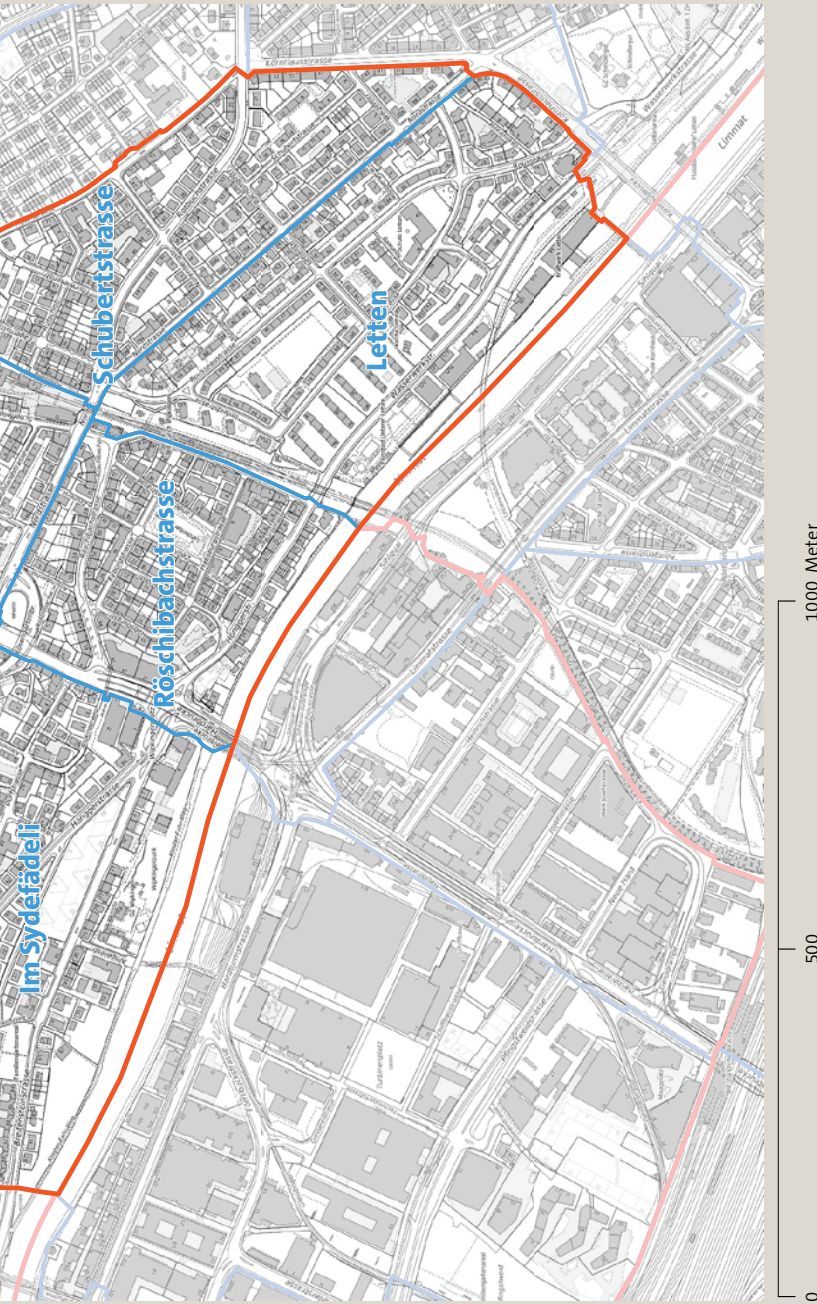


Übersichtskarte Quartier Wipkingen

K_3

► mit den statistischen Zonen: Waidspital, Im Sydefädeli, Zschokkestrasse, Rosengartenstrasse, Röschibachstrasse, Schubertstrasse, Letten





Volksschülerinnen und Volksschüler¹

T_15

► nach Muttersprache, 2013

| Muttersprache | Ganze Stadt | | Schulkreis Waidberg | |
|-----------------------|--------------------|------------|---------------------|------------|
| | Schüler/ -innen | Anteil (%) | Schüler/ -innen | Anteil (%) |
| Total | 27 523 | ... | 4 398 | ... |
| Deutsch | 13 933 | 50,6 | 3 049 | 69,3 |
| Albanisch | 2 189 | 8,0 | 166 | 3,8 |
| Portugiesisch | 1 442 | 5,2 | 102 | 2,3 |
| Serbisch | 1 157 | 4,2 | 102 | 2,3 |
| Tamilisch | 1 058 | 3,8 | 87 | 2,0 |
| Spanische Sprachen | 1 016 | 3,7 | 112 | 2,5 |
| Türkisch | 1 005 | 3,7 | 95 | 2,2 |
| Italienisch | 929 | 3,4 | 127 | 2,9 |
| Arabische Sprachen | 610 | 2,2 | 52 | 1,2 |
| Englisch | 533 | 1,9 | 86 | 2,0 |
| Französisch | 493 | 1,8 | 85 | 1,9 |
| Afrikanische Sprachen | 472 | 1,7 | 50 | 1,1 |
| Kroatisch | 322 | 1,2 | 30 | 0,7 |
| Übrige Sprachen | 2 364 | 8,6 | 255 | 5,8 |

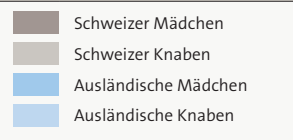
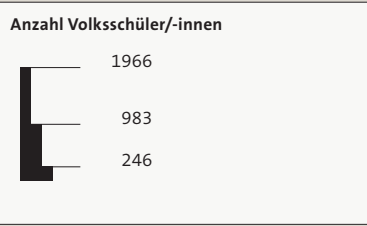
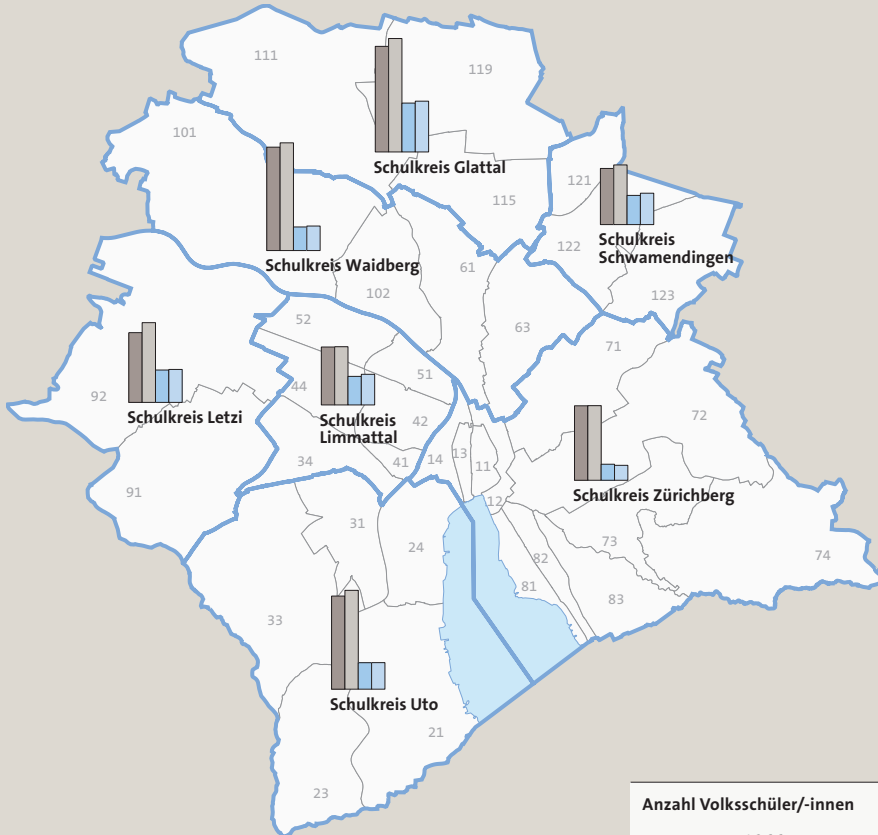
1 Inklusive Kindergartenkinder.

«MEHRFACHPENDEL» VON VINCENZO BAVIERA BEIM WEIDSPITAL



Volksschülerinnen und Volksschüler¹

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹ T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

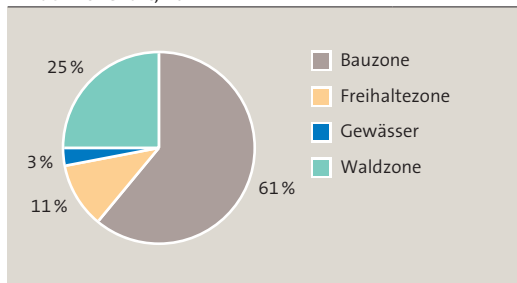
| | Total | Bodenbedeckungsart | | | | | | | |
|--------------------|-----------------|--------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------------|---------------|-----------------|---------------|---------------------|
| | | Gebäude | Hausumschwung, Gartenanlagen | Verkehr | Park- und Sportanlagen, Friedhöfe | Wiesen, Äcker | Wald | Gewässer | Übrige ² |
| Ganze Stadt | 9 188,09 | 1 085,31 | 2 691,43 | 1 241,17 | 350,33 | 889,45 | 2 153,62 | 512,62 | 264,16 |
| Kreis 10 | 908,55 | 85,06 | 264,49 | 104,55 | 17,06 | 114,89 | 270,76 | 17,27 | 34,47 |
| Wipkingen | 210,19 | 29,08 | 78,86 | 35,60 | 4,55 | 4,29 | 50,16 | 5,01 | 2,64 |
| Waidspital | 29,23 | 3,98 | 18,72 | 4,22 | 0,11 | 2,00 | 0,02 | 0,04 | 0,14 |
| Im Sydefädeli | 26,61 | 5,79 | 15,66 | 4,50 | – | 0,42 | – | – | 0,24 |
| Zschokkestrasse | 83,31 | 3,45 | 13,44 | 10,15 | 3,17 | 1,87 | 50,14 | 0,20 | 0,89 |
| Rosengartenstrasse | 13,32 | 2,79 | 6,97 | 3,45 | – | – | – | – | 0,11 |
| Röschibachstrasse | 17,33 | 3,81 | 4,65 | 4,94 | 0,30 | – | – | 3,27 | 0,36 |
| Schubertstrasse | 16,55 | 4,29 | 7,89 | 4,31 | – | – | – | – | 0,06 |
| Letten | 23,84 | 4,97 | 11,53 | 4,03 | 0,97 | – | – | 1,50 | 0,84 |

1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

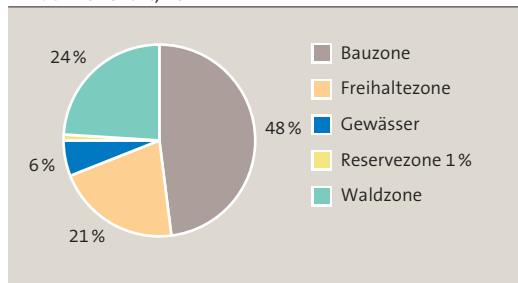
Quartiergebiet G_4

► nach Zonenart, 2014



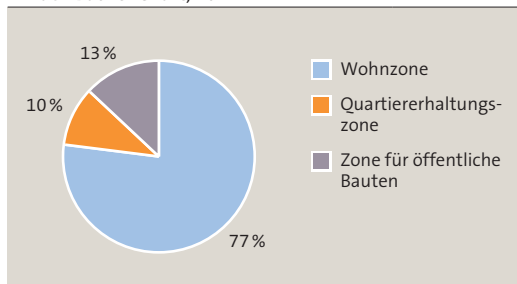
Stadtgebiet G_5

► nach Zonenart, 2014



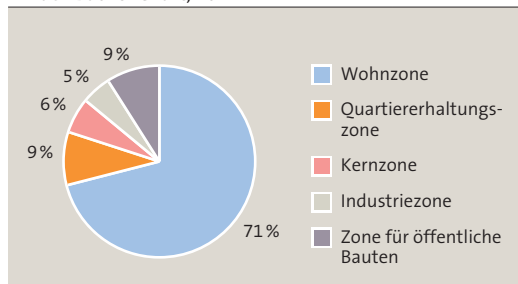
Bauzonenfläche Quartier G_6

► nach Bauzonenart, 2014



Bauzonenfläche Stadt G_7

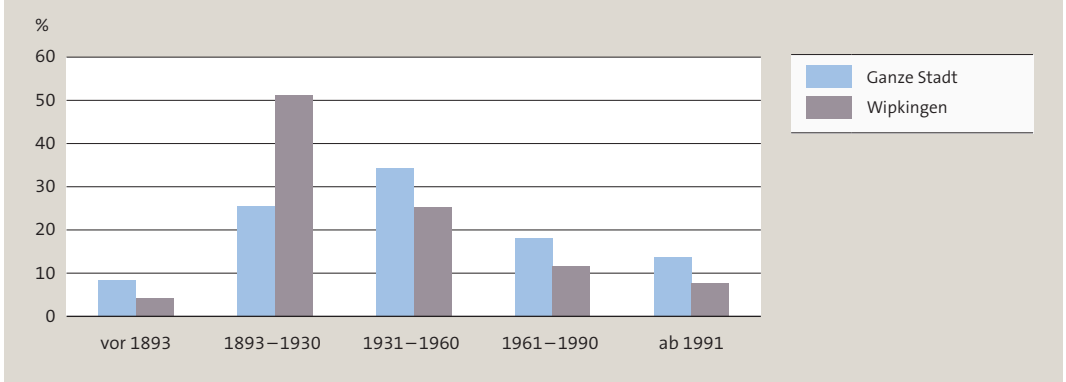
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

G_8

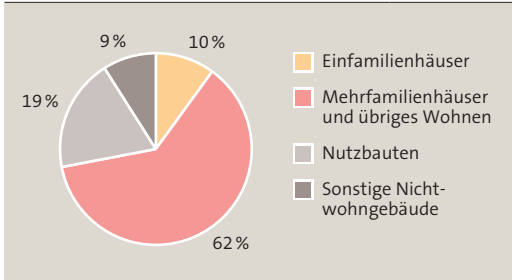
► nach Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Quartier

G_9

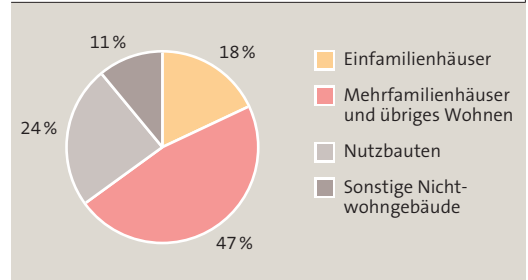
► nach Gebäudeart, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

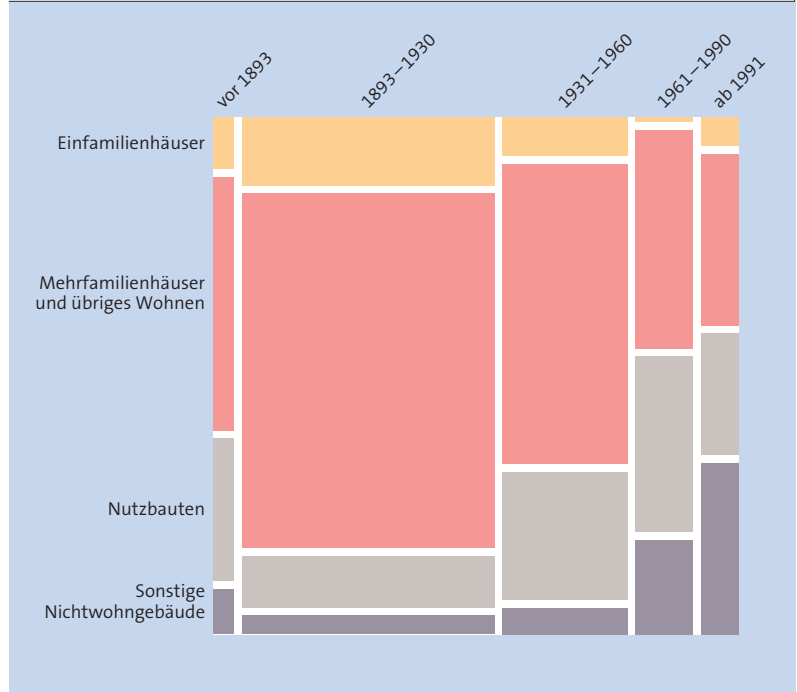
In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus G_11 wird ersichtlich, dass ein Grossteil der Gebäude zwischen 1893 und 1930 gebaut worden ist. Mehr als die Hälfte aller Gebäude stammt aus dieser Periode. Davon sind 90 Prozent Wohnhäuser. Nach 1930 hat sich der Anteil an Wohnhäusern und Nutzbauten ungefähr ausgeglichen.

Ähnlich präsentiert sich die Situation, wenn man die ganze Stadt betrachtet: Auffallend ist hier, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bis 1960 gebaut worden ist. Der Anteil an Gebäuden, die vor 1931 gebaut worden sind, ist im Vergleich zum Quartier Wipkingen viel kleiner. Rund ein Drittel der Stadtzürcher Gebäude stammt aus dieser Zeit.

Gebäudebestand Quartier

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

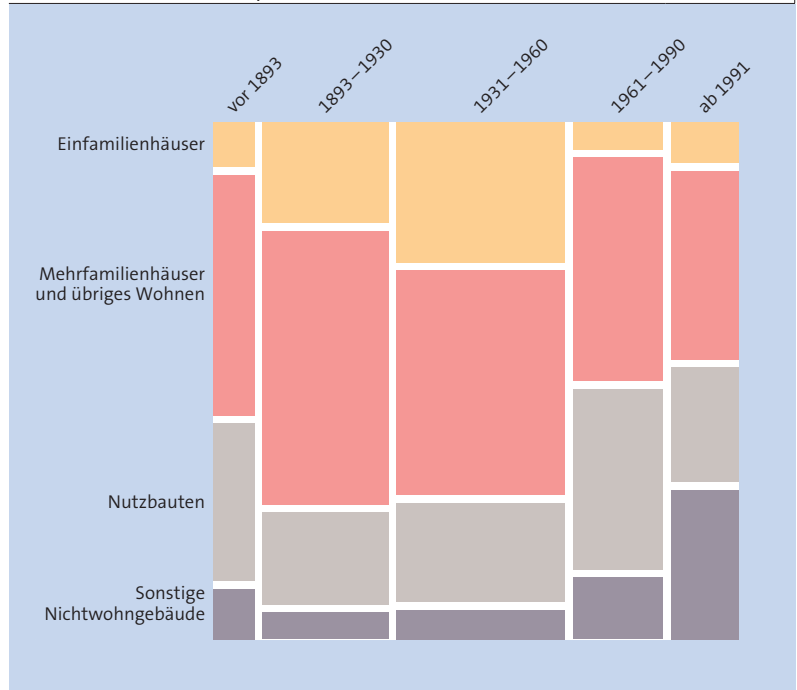
G_11



Gebäudebestand Stadt

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

G_12



Wohnungsbestand

T_17

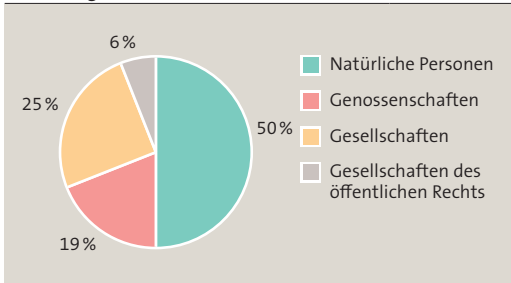
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

| | Total | Zimmerzahl | | | | | |
|--------------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 und mehr |
| Ganze Stadt | 215 477 | 26 167 | 47 068 | 78 036 | 45 468 | 12 831 | 5 907 |
| Kreis 10 | 20 281 | 1 961 | 4 259 | 7 525 | 4 703 | 1 294 | 539 |
| Wipkingen | 8 813 | 1 139 | 2 043 | 3 637 | 1 585 | 282 | 127 |
| Waidspital | 533 | 44 | 134 | 205 | 95 | 30 | 25 |
| Im Sydefädeli | 1 719 | 219 | 469 | 673 | 271 | 62 | 25 |
| Zschokkestrasse | 908 | 90 | 212 | 362 | 163 | 46 | 35 |
| Rosengartenstrasse | 873 | 113 | 155 | 380 | 192 | 24 | 9 |
| Röschibachstrasse | 1 629 | 192 | 393 | 724 | 263 | 46 | 11 |
| Schubertstrasse | 1 744 | 316 | 349 | 683 | 336 | 46 | 14 |
| Letten | 1 407 | 165 | 331 | 610 | 265 | 28 | 8 |

Wohnungen im Quartier

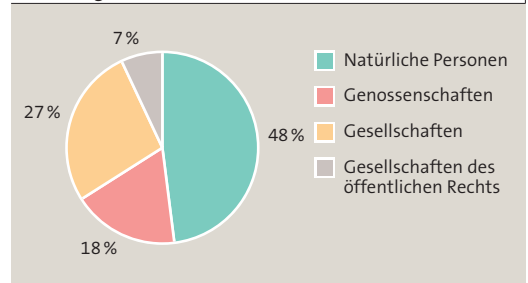
G_13

► nach Eigentümerart, 2014

**Wohnungen in der Stadt**

G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte

T_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

| | Arbeitsstätten | | Beschäftigte | | | |
|--------------------|----------------|---------------|---|------------------|-------------------|--------------|
| | total | total | Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse | | | |
| | | | unter 10 | 10 bis unter 100 | 100 bis unter 500 | 500 und mehr |
| Ganze Stadt | 40489 | 450561 | 78130 | 153749 | 125356 | 93326 |
| Kreis 10 | 2062 | 15555 | 3493 | 4801 | 3079 | 4182 |
| Wipkingen | 986 | 7207 | 1582 | 2531 | 1384 | 1710 |
| Waidspital | 67 | 1667 | 116 | 71 | () | () |
| Im Sydefädeli | 206 | 1367 | () | 724 | () | – |
| Zschokkestrasse | 87 | 217 | 121 | 96 | – | – |
| Rosengartenstrasse | 98 | 413 | 146 | 267 | – | – |
| Röschibachstrasse | 196 | 1067 | 328 | 487 | 252 | – |
| Schubertstrasse | 191 | 1597 | () | 546 | () | () |
| Letten | 141 | 879 | 244 | 340 | 295 | – |

Beschäftigte

T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

| | Total | Wirtschaftszweig | | | | | |
|---|--------------|------------------|--|---|--------------------------|--------------------------|-------------|
| | | Gesundheitswesen | Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime) | Erziehung und Unterricht | Sozialwesen (ohne Heime) | Übrige |
| Wipkingen | 7207 | 1413 | 657 | 547 | 478 | 443 | 3669 |
| Anteil der Beschäftigten im Quartier (%) | 100,0 | 19,6 | 9,1 | 7,6 | 6,6 | 6,1 | 50,9 |
| Waidspital | 1667 | 1092 | () | () | 39 | 18 | 124 |
| Im Sydefädeli | 1367 | 31 | 33 | 105 | 322 | 55 | 821 |
| Zschokkestrasse | 217 | 7 | – | – | 3 | 18 | 189 |
| Rosengartenstrasse | 413 | 9 | () | () | () | 64 | 315 |
| Röschibachstrasse | 1067 | 125 | () | () | 6 | 134 | 778 |
| Schubertstrasse | 1597 | 130 | () | () | () | 108 | 695 |
| Letten | 879 | 19 | – | – | 67 | 46 | 747 |

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

T_20

► 2014 und 2010

| | Arbeitslose | | Arbeitslosenquote (%) | | | |
|---------------------|-------------|-------------|-----------------------|------------|------------|-------------|
| | 2014 | 2010 | +/- | 2014 | 2010 | +/- |
| Stadt Zürich | 8835 | 8564 | 271 | 4,0 | 3,9 | 0,1 |
| Kreis 10 | 659 | 765 | -106 | 3,0 | 3,5 | -0,5 |
| Wipkingen | 317 | 380 | -63 | 3,2 | 3,8 | -0,6 |

ANHANG

Tabellen

| | | |
|------|--|----|
| T_1 | Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014 | 11 |
| T_2 | Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014 | 11 |
| T_3 | Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014 | 12 |
| T_4 | Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014 | 13 |
| T_5 | Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014 | 13 |
| T_6 | Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014 | 13 |
| T_7 | Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014 | 14 |
| T_8 | Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014 | 14 |
| T_9 | Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014 | 14 |
| T_10 | Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014 | 15 |
| T_11 | Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014 | 15 |
| T_12 | Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014 | 16 |
| T_13 | Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014 | 16 |
| T_14 | Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014 | 16 |
| T_15 | Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013 | 20 |
| T_16 | Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014 | 23 |
| T_17 | Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014 | 26 |
| T_18 | Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012 | 29 |
| T_19 | Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012 | 29 |
| T_20 | Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010 | 29 |

Grafiken

| | | |
|------|--|----|
| G_1 | Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014 | 11 |
| G_2 | Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014 | 12 |
| G_3 | Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014 | 15 |
| G_4 | Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014 | 23 |
| G_5 | Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014 | 23 |
| G_6 | Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014 | 23 |
| G_7 | Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014 | 23 |
| G_8 | Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014 | 24 |
| G_9 | Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014 | 24 |
| G_10 | Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014 | 24 |
| G_11 | Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014 | 25 |
| G_12 | Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014 | 25 |
| G_13 | Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014 | 26 |
| G_14 | Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014 | 26 |

| | | |
|---------------|--|----|
| Karten | | |
| K_1 | Zuzüge von Personen in das Quartier Wipkingen; aus anderen Quartieren, 2014 | 17 |
| K_2 | Wegzüge von Personen aus dem Quartier Wipkingen; in andere Quartiere, 2014 | 17 |
| K_3 | Übersichtskarte Quartier Wipkingen; mit den statistischen Zonen: Waidspital, Im Sydefädeli, Zschokkestrasse, Rosengartenstrasse, Röschiachstrasse, Schubertstrasse, Letten | 18 |
| K_4 | Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013 | 21 |

QUELLEN

Tabellen

| | |
|--------------------|--|
| T_15 | Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich |
| T_18 / T_19 | BFS, STATENT 2012 |
| T_20 | Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich |
| Übrige | Statistik Stadt Zürich |

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

| | |
|------------------|---|
| K_1 / K_2 | Statistik Stadt Zürich |
| K_3 | Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich |
| K_4 | Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich |

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

